

SAMSTAG, 9. FEBRUAR 2008



Marcel Zumbrunn (links) von den „Örgelgründe Stockenfluh“ bespricht mit Tyrolis-Leiter Thomas Dürr die aktuelle Aufnahme für die Sendung „Hopp de Bäse“.

In der Schlager-Hit-Fabrik in Eschen

Eigentlich ist das Haus ja nicht zu übersehen. Und die Aufschriften an den Mauern erst recht nicht. «Tonstudios Eschen» prangt in grossen kursiven Lettern an der Ostseite, und über dem Eingang leuchtet uns ein ebenso grosses rotes Logo entgegen: «Tyrolis music – Studios, Verlage, Produktion, Vertrieb»

Johannes Mattivi (Text), Paul Trummer (Fotos)

Hundertmal schon gesehen, beim Vorbeifahren. Irgendwie zur Kenntnis genommen und dann wieder vergessen. Aber heute halten wir mal an vor diesem grossen Haus an der Essanestrasse in Eschen und treten ein. Und befinden uns – hoppla – plötzlich inmitten der Wunderwelt von Musikantenstadt, «Hopp de Bäse», Grand Prix

der Volksmusik, Schwyzerörgeli und Schlager. Und das in grossem Stil.

«Hallo, ich bin der Thomas», begrüsst uns ein agiler junger Mann unter der Tür. Thomas Dürr, wohnhaft in Eschen, seit fünf Jahren Produktions- und Verlagsleiter der Tyrolis Musik AG in Eschen. Als er uns ins Besprechungs-

zimmer hineinbittet, wird gleich vieles klar. Schon von den ersten Worten. Überall an den Wänden hängen Prämiendiplome der bekanntesten Stars aus der volkstümlichen Schlagerszene – «Zillertaler Schürzenjäger», «Die jungen Klostertaler» und viele mehr –, goldene CDs, Platin-CDs, bis zu vierfach Platin für einzelne Songs wie «An a Wunder hob i glaubt» oder «Zillertaler Hochzeitsmarsch». Schlagartig dämmerts mir: Ja, klar, diese Musikkassetten von früher oder jene LPs und später CDs, die ich bei meinen Eltern oder Bekannten oder im Musikladen gesehen habe, mit all die-

sen Schlagern, Volksmusikstücken, volkstümlichen Schlagern – da war doch immer hinten drauf dieses rote Logo: «Tyrolis music». Und jetzt sind wir mitten in Eschen in einem der Zentren der volkstümlichen Unterhaltungsbranche des ganzen deutschsprachigen Raums gelandet.

Drehscheibe Liechtenstein

Die Vorgeschichte ist schnell erzählt. 1967 wurde die Tyrolis AG in Zirl bei Innsbruck als Volksmusik-Vermarktungslabel gegründet – mit Aufnahmestudio, Verlag, Kassetten-, LP- und später CD-Produktion plus Vertrieb und Vermarktung. We-

sentlichstes Zugpferd der Tyrolis waren ab 1973 mit steigenden Erfolgen die «Zillertaler Schürzenjäger». Andere junge Gruppen aus dem Sektor kamen nach und nach hinzu. Das Unternehmen wuchs. 1988 wurde in Ruggell eine eigenständige Tochter der Tyrolis gegründet, um hauptsächlich schweizer und liechtensteiner Markt zu bearbeiten. 1995 übersiedelte die Tyrolis von Ruggell in ein neues Gebäude in Eschen – mit Aufnahmestudio, Verlag, Produktion und Vertrieb.

«Eigentlich witzig, dass du gerade jetzt kommst», sagt Thomas Dürr plötzlich zu mir.

Denn ihm dämmert auch gerade was: «Mensch, wir feiern ja dieses Jahr 20 Jahre Tyrolis AG in Liechtenstein! Wenn das keine Gelegenheit ist.» Jetzt müssen wir beide lachen.

Aufnahme für «Hopp de Bäse»

Na also. Aber jetzt wollen wir natürlich mehr wissen. Und vielleicht auch etwas zu hören und zu sehen bekommen. «Das trifft sich heute echt gut», sagt Thomas gut gelaunt, als wir in den ersten Stock hinaufgehen. «Wir haben gerade eine Schwyzerörgeli-Gruppe aus dem Simmental bei Bern für eine Playback-Aufnahme im Haus.» ➤

DIE REPORTAGEN HEUTE



Seelenwelt

Der Liechtensteiner Michael Sele liebt düstere Klänge. In seinen Texten und Songs nimmt er sich auch schwereren Themen an, denen er dennoch eine Schönheit verleiht.

Seiten 4,5



Tausendsassa

Schallplattenlabel und Fluglinien der Marke Virgin haben Richard Branson berühmt und reich gemacht. Was er anpackt hat Erfolg – und genug hat er davon noch nicht.

Seiten 6, 7



Wahlkampf

Im Kampf um die Kandidatur für das Weisse Haus nutzen die Bewerber in einer aufreibenden Kampagne alle Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen – auch die eigenen Kinder.

Seite 8